

**Verordnung**  
**über das Verbot des innergemeinschaftlichen Verbringens und der Einfuhr**  
**von verarbeitetem tierischen Eiweiß aus dem Vereinigten Königreich**  
**Großbritannien und Nordirland sowie von Rindern aus der Schweiz**  
**zur Verhütung der Einschleppung der Spongiformen Rindenzephalopathie**  
**- Tierseuchenrechtliche BSE-Verordnung -**

**Vom 22. März 1996**

Auf Grund des § 7 Abs. 1 Satz 1 in Verbindung mit Abs. 2 des Tierseuchengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Dezember 1995 (BGBl 1 S, 2038) verordnet das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft, und Forsten:

**§ 1**

Abweichend von § 8 Abs. 1 und § 22 Abs. 1 Satz 1 der Binnenmarkt-Tierseuchenschutzordnung

ist das innergemeinschaftliche Verbringen sowie die Einfuhr

1. verarbeiteten tierischen Eiweißes, das nicht zum menschlichen Genuss geeignet ist, mit Ursprung im Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland, und
  2. von Rindern mit Ursprung in der Schweiz
- verboten.

**§ 2**

Ordnungswidrig im Sinne des § 76 Abs. 2 Nr. des Tierseuchengesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 1 verarbeitetes tierisches Eiweiß oder ein Rind innergemeinschaftlich verbringt oder einführt.

**§ 3**

Diese Verordnung tritt am 23. März 1996 in Kraft. Sie tritt am September 1996 außer Kraft, sofern nicht mit Zustimmung des Bundesrates etwas anderes verordnet wird,

Bonn, den 22. März 1996

Der Bundesminister  
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten